

in den verwandten Zeit- und Sittengemälden, Die Gefängnisse und die Todesstrafe, das jene Paris aufregende Scandalgeschichte der Betrügerin Balmonde behandelt, die unter dem falschen Namen Susanna ihr Wesen trieb, Der Notar, dessen Gegenstand eine in dem ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts auf Corfu spielende Criminalgeschichte ist, vornehmlich aber im Fürst von Morea seine vorzügliche Befähigung nachgewiesen. Das Thema dieser Novelle ist der Geschichte Villeharduins und der Agnes von Courtenay entnommen, welche die Reimchronik der Franken in Morea, eine Quelle für die moderne Poesie einleitet (S. 181 fg.), und gehört in die Anfänge des 13. Jahrhunderts. In volksthümlicher Tradition und daher von besonderem Interesse, gewinnt sie durch die Sorgfalt, womit der edle Leon Chamaretos als Repräsentant des echten Hellenenthums charakterisirt ist, und durch die lebendige Zeichnung älterer Zustände im Licht des modernen Lebens. Notar und Fürst von Morea in der Παυδ. 1851, letzterer mit den Φυλακαί übersezt von A. Ellissen Analecten der mittel- und neugriechischen Literatur 2. Thl. Leipzig 1856. Διάφορα διηγήματα Athen 1855. Λιονύσου πλοῦς 1864. In dieser Richtung auf den Romantismus, welche die Dichtkunst der Hellenen in enge Grenzen zu bannen drohte, fand Rhangavis an A. Antoniadis und vornehmlich an A. Valaoritis Gegner. Sprache und Phraseologie zeugen von großer Belesenheit und fleißigen Studien der attischen Eleganz, besonders des Aristophanes und Euripides, an dessen Phönissen er durch Uebertragung einer Chorpartie ins Neugriechische Διάφ. ποιήματα 1. Thl. S. 229—242 die Differenzen des antiken von dem modernen Idiom darlegt. Gleichen Zwecken der Unterweisung dient dort S. 401—438 der Tractat Περὶ τῆς ἀρχαίας Ἑλληνικῆς προσωδίας καὶ ἀντιπαράδεσις αὐτῆς πρὸς τὴν νέαν. Wie nun in Behandlung der Stoffe, so wird auch in Sprache und Composition eine große Mannichfaltigkeit bemerkt. In ältern Stücken hellenisirt Rhangavis sehr, in spätern, wie im Fürst von Morea, nähert er sich mit bewußtem Ziel dem Verständniß des großen Publikums und verbraucht in dimotischen Dichtungen, in Stil, Metrik und Reim, ein Vorbild für edle Volksdichtung (Ὁ Κλέπτης, Ὁ Συνταγματικὸς ἢ ἡ ἡμέρα τοῦ Ἰσδμοῦ, Δῆμος καὶ Ἑλένη, Ὀδὴ an Athanasios Christopoulos S. 289—357), die Schätze der Volkssprache mit künstlerisch gestaltender Hand. Seine Ibrischen Poesien, das Gastmal der Klephten mit dithyrambischer Gliederung und Kraft, an Alexander Sutfos, den er bittet, die satirischen Geschosse niederzulegen, und eine Reihe von Gelegenheitsdichtungen, auf die Ankunft des Königs von Baiern 1835, ein Θούριον ἄσμα und Εἰς τὸ λεύκωμα der befreundeten Maria und Alexander S. Byzantios, sind lautere Belege für die Stufen der poetischen Bildung des Meisters.

